



HOCHSCHULDIALOG
20. UND 21.4.2017

ORT

Franckeschen Stiftungen zu Halle
Franckeplatz 1, Englisches Haus (Haus 26)
06110 Halle
www.francke-halle.de

VERANSTALTER

Ev. Akademikerschaft in Deutschland, Landesverband Berlin
apl. Prof. Dr. Thomas Nauerth
Universität Osnabrück, katholische Theologie
PD Dr. Friedemann Stengel
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, evangelische Theologie
Pfr. Dr. Matthias.-W. Engelke
Internationaler Versöhnungsbund / Deutscher Zweig

In Kooperation mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle
und der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

KOORDINATION

Dr. Gisela Raupach-Strey, Halle/Berlin

TAGUNGSBEITRAG

10,00 € | zahlbar in bar vor Ort

ANMELDUNG

erbeten bis zum 31.3.17
Internationaler Versöhnungsbund
Schwarzer Weg 8 | 32423 Minden
oder
<http://bit.ly/2eoihrc>



FRANCKESCHE
STIFTUNGEN
ZU HALLE



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

DIMANSKI

DAS ERASMUS-PROGRAMM

DIE „KLAGE DES FRIEDENS“ (1517)

Die Streitschrift
des Erasmus von Rotterdam
und der Streit um den Frieden heute



EVANGELISCHE
AKADEMIKERSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.



Internationaler
Versöhnungsbund
Seit 1914 gewaltfrei aktiv
gegen Unrecht und Krieg

500 JAHRE „KLAGE DES FRIEDENS“

Die Streitschrift des Erasmus von Rotterdam von 1517
und der Streit um den Frieden heute

Das 16. Jahrhundert war nicht nur das Jahrhundert der Reformation, es war auch das Jahrhundert der Wiederentdeckung des Themas Frieden. In seinem berühmten Essay „Querela Pacis“ von 1517 lässt Erasmus die Pax, den Frieden selbst sprechen. In Vorwegnahme zentraler Einsichten der philosophischen Anthropologie des 20. Jahrhunderts argumentiert Erasmus, dass das eigentlich vernunftbegabte Wesen Mensch hinter die Tiere zurückfalle, die niemals Artgenossen töten. Dringlicher noch ist seine theologische Argumentation unter Bezug auf die Bergpredigt. Mit besonderer Vehemenz wird der Widerspruch herausgearbeitet, der zwischen der christlichen Botschaft und der Anwendung tötender Gewalt besteht. Die Stimme des Friedens wird zu einem leidenschaftlichen Appell sowohl an die Fürsten wie an Kirche und Theologie.

Die Querela Pacis ist die rhetorisch brillante Eröffnung eines philosophischen und theologischen Diskurses der Neuzeit, der noch lange nicht abgeschlossen ist. Der diesjährige Hochschuldialog will diesen Diskurs aufnehmen, ihn aktualisieren und in verschiedene Themenfelder hinein weiterführen.

Am Vorabend der Tagung besteht Gelegenheit, die Schrift des Erasmus als Lesung zu erleben. Am Freitagvormittag wird PD Friedemann Stengel den reformationshistorischen Kontext darstellen, in den die „Klage des Friedens“ hineinspricht. In einem zweiten Vortrag wird die Schrift selbst durch Prof. Nauerth näher analysiert und interpretiert (jeweils mit Diskussion). Am Nachmittag soll die Vielfalt der angesprochenen Problemaspekte in Arbeitsgruppen vertieft werden. Zum Abschluss wird Oberkirchenrätin Hinrichs die Bedeutung der Erasmus-Schrift für die gegenwärtige friedensethische Diskussion in Kirche und Gesellschaft thematisieren und den Ausblick für zukünftiges Friedens-Handeln eröffnen.



PROGRAMM

DONNERSTAG | 20.04.2017

18.00 Öffentliche Lesung der Erasmus-Schrift
Helmut Becker | Dipl.-Sprecher | München

FREITAG | 21.04.2017

9.30 Begrüßung
Dorothee Teschke | Vors. der Ev. Akademikerschaft

10.00–13.00 PLENUM

10.00 Krieg und Frieden in der Reformationszeit
PD Dr. theol. Friedemann Stengel,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

11.30 Die Entdeckung der Heimatlosigkeit des Friedens -
Die „Querela Pacis“ als Anklageschrift
Prof. Dr. theol. Thomas Nauerth | Universität
Osnabrück

13.00–14.30 MITTAGSPAUSE

14.30–16.00 ARBEITSGRUPPEN

Erasmus und die Friedenserziehung
Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik | PH Weingarten

Anthropologie und Frieden
Pauline Scheidt | Rel.-Phil.-Ethiklehrerin

Erasmus und das Evangelium
Dr. Matthias - W. Engelke | ev. Theologe

Erasmus als früher Friedensethiker
Dr. Gisela Raupach-Strey | Phil.-Ethik-Didaktikerin

Erasmus und der Staat
RA Ullrich Hahn | Präsident des Versöhnungsbundes

16.30–18.00 REFERAT UND ABSCHLUSSDISKUSSION

**Welche Impulse können wir aus der Schrift des
Erasmus für gegenwärtige
Friedensbemühungen gewinnen?**
Oberkirchenrätin Pfr. Karen Hinrichs | Baden